



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Moderne Kunst- und Stilfragen

Kuhn, Albert

Einsiedeln [u.a.], 1909

Figur 66. H. Prell: Da Pacem. Rathaushalle, Hildesheim

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47356)



Fig. 66. H. Prell: Da Pacem. Rathaushalle, Hildesheim. Nach »H. Prells Wandgemälde in der Rathaushalle zu Hildesheim«, Verlag von Aug. Lax, Hildesheim.

O. Otto, Ph. Foltz, G. Hiltensperger, A. Ramberg, Fr. Kaulbach, Fr. Gunkel u. s. w., dann Fr. Pecht, W. Lindenschmit etc. Vor den meisten dieser Historien drängt sich als erster Eindruck der Gedanke auf: so haben sich die geschichtlichen Vorgänge unmöglich abgespielt, das sind theatrale Schautücke ohne tieferen Gehalt. Infolgedessen mußte diese geräuschvolle Historienmalerei, weil innerlich unwahr, früher oder später in Mißkredit kommen. Das war auch sehr bald der Fall. Als dann vollends die Wirklichkeitsmalerei, Pleinair und Impressionismus zur Herrschaft gelangten, den Inhalt und Ideengehalt als belanglos hinstellten und die Nurmalerie auf den Schild hoben, da ward keine Gattung der Malerei so gescholten und gehöhnt wie das Historienbild. Natürlich, — kommt schließlich alles auf die Farbentechnik an, dann ist das Geschichtsbild in der Kunst gar nicht mehr heimatberechtigt, weil der Beschauer verleitet wird, im Bilde mehr zu sehen, als bloß und einzig Farbe und Technik. Die Künstler wandten sich bis auf wenige Ausnahmen von der Historienmalerei ab, oder verbanden damit, wie Hermann Prell (Fig. 66) und andere, fernliegende Zwecke. Noch viel weiter gingen manche Kunstschriftsteller und Kunsthistoriker; es galt eine wahre Hetze gegen das Historienbild und dessen Vertreter. Aller Spott und Hohn entladet sich vorab auf Cornelius, den Maler, »der nicht malen kann«, auf seine spröde »Kartonkunst«. Selbst der geistreiche Cornelius Gurlitt hatte einen schwachen Augenblick. Er meinte auch, mit Cornelius fertig zu sein, allein dieser rächte sich an ihm. Gurlitt erzählt selbst: »Als ich einmal mit einer Anzahl von Schülern vor Cornelius' Kartons in der Absicht trat, die Schwächen des Meisters zu zeigen, die Durchsichtigkeit und